

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-5936/08
von Daniel Dăianu (ALDE)
an die Kommission

Betrifft: Aufstrebende EU-Volkswirtschaften berücksichtigen!

Die meisten Diskussionen über Rettungspakete in der Finanzindustrie in der EU betreffen im Wesentlichen die Mitgliedstaaten der Euro-Zone und andere ältere Mitgliedstaaten der EU. Die neuen Mitgliedstaaten der EU werden in diesem Zusammenhang kaum erwähnt. Man könnte sicherlich sagen, dass die Rettung der bedeutenden europäischen Banken und die Bekämpfung eines umfassenden konjunkturellen Abschwungs auch den aufstrebenden Volkswirtschaften der Union helfen. Es steht jedoch viel mehr als diese Art von Hilfe auf dem Spiel. Diese Volkswirtschaften haben nicht den Vorteil einer eigenen Reservewährung, weisen umfassende Leistungsbilanzdefizite auf und spüren die Auswirkungen der Flucht in sichere Anlagen. Dies alles übt gewaltigen Druck auf ihre Währungen aus und kompliziert die Aufgaben der lokalen Zentralbanken enorm. Ironischerweise führen einige Finanzinstitute, die in ihrem Ursprungsland Hilfe beantragen, in den aufstrebenden Volkswirtschaften Operationen durch, die zu Chaos führen können und die Systemrisiken erhöhen. Die EZB und der IWF können bei der Unterstützung der neuen Mitgliedstaaten (NMS) in dieser sehr schwierigen Zeit eine Rolle spielen. Die Kommission muss jedoch über die Berichte hinausgehen, die vorsichtige Politiken anmahnen.

Wie beabsichtigt die Kommission, die besonderen Probleme dieser Volkswirtschaften vor dem Hintergrund der internationalen Finanzkrise und einer sich ausbreitenden Rezession in Europa anzugehen?